

Ferner sind Befreiungen vom vollen Besuche der Sommerschule unter folgenden Bestimmungen zugestanden:

- 1) Kinder, die befreit werden wollen, müssen das 10. Jahr vollendet haben;
- 2) sie müssen hinlängliche Fortschritte gemacht und sich gut betragen haben;
- 3) die häuslichen und Vermögensumstände der Versorger müssen ein regelmäßiges Bedürfnis dazu erkennen lassen.

Ausgenommen sind:

- a) Städte, Flecken und viele Marschdistricte, wo der landwirthschaftliche Betrieb die regelmäßige Hülfe der Kinder nicht erfordert;
- b) die Kinder der Wohlhabenden.

Zu Gunsten des Armenwesens ist das Bedürfnis immer anzunehmen. Sie kann bis zu zwei vollen Tagen die Woche geschehen, jedoch sind die Tage für den ganzen Sommer zu bestimmen. Sie wird aufgehoben, wenn diese beiden Tage versäumt werden.

Die Eltern und Versorger haben gegen einen bekannt zu machenden Termin bei dem Schulinspector um die Befreiung nachzusuchen. Derselbe kann Umstände halber auch auf eine bestimmte Zeit ganz oder theilweise vom Besuche der Sommerschule befreien, doch nur bis zu 3 Wochen, dann ist die Befreiung zu erneuern.

Wo keine Stägige Sommerschule besteht, müssen die Kinder an jedem Tage die Schule besuchen. Auch für die befreiten Kinder ist das volle Schulgeld zu entrichten. (Consist.-Verordn. vom 1. Octbr. 1836.)

Endlich kann der Schulvorstand zur Erleichterung minder vermögender Familien bei Geschwistern, welche von derselben Familie unterhalten werden und dieselbe Schule zu gleicher Zeit besuchen, eine Ermäßigung des Schulgeldes dahin bewilligen, daß für das zweite und jedes folgende Kind nur das halbe Schulgeld entrichtet wird. Das Gesuch ist vor Anfang des Schulsemesters beim Schulvorstand einzubringen, widrigenfalls dasselbe unberücksichtigt bleibt. (Schulgesez vom 3. April 1855. Art. 57. §. 4.)

Wenn Schüler während des Semesters die Schule wechseln, so wird das Schulgeld bezahlt, wo sie im Anfange die Schule besuchten. (Consist.-Verordn. vom 5. December 1792. Verz. I. 37. 87.)